Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 47

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nach dieser Richtung bezeichnet Prosessor Slaby als "Fantastereien".

Die neue Dömium = Lampe Auers, von der neuerdings so viel gesprochen wird, weil sie einen Energieverbrauch von nur 1½ Watt pro Normalkerze hat, während alle übrigen Glühlampen einen höheren Verbrauch haben, hält der Gelehrte für eine außerordentlich interessante und hochbedeutsame Neuerung. Wenn es gelingt, die Spannung, unter der die Lampe brennt und welche gegenwärtig 25 Volt beträgt, zu erhöhen, und wenn andererseits die behauptete lange Lebensdauer derselben thatsächlich vorhanden ist, so hat diese Lampe bei ihrem geringen Krastbedars eine große Zukunst.

Die Frage der direkten Gewinnung von Clektrizität aus Kohle, eines der Hauptprobleme der modernen Elektrotechnik, ist nach Ansicht des Gelehrten durchaus keine Utopie. Er ist sogar der Ansicht, daß das 20. Jahrshundert die Lösung dieses Problems bringen wird; doch glaubt er nicht, daß damit die außerordentliche Bersbilligung der elektrischen Krast verbunden sein wird, welche so viele aus der Verwirklichung dieser Idee ershoffen. Denn dassenige, was die elektrische Krast hauptssächlich teuer macht, sind die Leitungsanlagen. Bisher ist es nicht gelungen, von einzelnen Versucksanlagen abgesehen, den elektrischen Strom über 50 km weit zu leiten, und sind sür die nächste Zeit nach dieser Richtung hin auch keine wesentlichen Fortschritte zu erwarten.

Die neueren Versuche, an Stelle von Kupfer Aluminium als Leitungsdraht zu benützen, sind lediglich aus wirtschaftlichen Gründen veranlaßt worden. Da die Kupferpreise fortwährend steigen, sucht man in dem etwas billigeren Aluminium einen Ersat; die Versuche, welche sehr aussichtsvoll erscheinen, sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Als Beispiel dafür, daß die Kraft schon heute von den elektrischen Stationen außerordentlich billig geliesert wird, führt der Gelehrte einige Stationen in der Schweiz und Oberitalien an, die schon heute eine Pferdekraft für einen Pfennig pro Stunde abgeben. Allerdings wird dies den betreffenden Ländern nur durch ihre überaus reichen natürlichen Mittel, namentlich durch ihre Wasserfälle, möglich.

Aus diesem Grunde erblickt Prosessor Slaby in Italien ein Land der Zukunft, dem seine vielen natürslichen Wasserkräfte im 20. Jahrhundert eine hervorzagende Stellung auf dem Weltmarkt sichern, da sie ihm die Möglichkeit an die Hand geben werden, seine Industrie mit außerordentlich billiger Antriebskraft zu versehen. Dadurch aber wird ihm ein überaus wertsvoller Vorsprung in dem Konkurrenzkamps auf dem Weltmarkt gesichert sein.

Professor Slady glaubt aber, daß Deutschland im 20. Jahrhundert an die Spize der ganzen technischen Produktion treten wird, wenn es gelingt, die Kanalvorlage durchzubringen, woran heute kaum noch zu

zweifeln ift.

"Die Wirkung," so erklärt Professor Slaby, "welche der Ausbau unserer Wasserstraßen zur Folge haben wird, wird die Entwicklung der nächsten Jahrzehnte charakterisieren; sie wird von kollossaler Bedeutung sein." Denn daszenige Land, das zuerst sein Gebiet nach allen Richtungen hin mit Wasserstraßen durchzieht, wird den Weltmarkt beherrschen. Die billigste Traktion auf diesen Wasserstraßen ist zweisellos die Elektrizität. Dies wird zur Folge haben, daß sich längs sämtlicher Kanäle zahlreiche elektrische Eentralstationen bilden, welche naturgemäß auch im weiten Umkreis elektrische Kraft sür Industrie und agrarische Zwecke liesern werden. In wenigen Jahrzehnten werden wir eine vollständig elektrische Kanalisterung des ganzen Landes entstehen sehen. (Schuß solgt.)

Perschiedenes.

Bühnenmalerei. Das Organisationskomitee für die Schaffhauser Jahrhundertseier hat die künstlerische Ausstattung der Bühne Hrn. Kunstmaler Schmid in Dießenhofen übertragen. Der junge Künstler hat bekanntlich die prachtvollen Dekorationen für die Ausstührung "Karls des Kühnen" in Dießenhosen geliesert und dabei viel Ehre eingelegt.

† Fr. Grüring Moll, Bauschlossermeister in Biel, starb am 14. Februar im Alter von 86 Jahren. Er ist ein fleißiger, tüchtiger Meister gewesen, der es durch Thatkraft und Sparsamkeit zu Wohlstand brachte.

Das Acethlen in den Gotthardforts. Seit Ende November ist in Andermatt in einigen der dortigen Fortverwaltungsgebäuden die Acethlenbeleuchtung eingeführt
worden, in der Absicht, diese Beleuchtungsart in ihrer
Verwendbarkeit für die Zwecke der Gotthardsestung zu
prüsen. Die Organe der Fortverwaltung seien von dieser
Probe höchst bestriedigt. Mit dem Lichte in den Forts
war es bisher etwas prekär bestellt. Außer der in den
Forts Bühl, Bäsberg und Airolo zeitweise vorhandenen
elektrischen Beleuchtung, die sich sehr teuer stellt, sind
die Wachen auf Vrennöl und Kerzen beschränkt, da die Verwendung von Petroleum aus Sicherheitsgründen
möglichst gemieden wird. Man kann sich nun leicht
benken, wie die Härten, die vom Dienst der Fortwachen
besonders im Winter untrennbar sind, in freundlicher
Weise gemildert würden durch Einsührung des hellen,
angenehmen Acethlenlichtes.

Die Acetylenexplosion im Hotel "Bahnhof" in Frauenfeld hat Anlaß zu einer amtlichen Untersuchung durch Herrn Prosessor Dr. Heß, Lehrer an der Kantonsschule, gegeben. Die Resultate dieser amtlichen Untersuchung find noch nicht bekannt; dagegen veröffentlicht Berr Prof. Roffel in Solothurn, welcher der Untersuchung beigewohnt hat, "im Auftrag des schweizerischen Carbid= und Acetylenvereins" einen Auftlärungs= und Be= schwichtigungsartitel, der, was die Auftlärung des Unfalls anbetrifft, fich wohl mit den Ergebniffen der amtlichen Untersuchung decken wird. Kurz zusammengesaßt geht aus der Untersuchung hervor, daß der Grund der Explosion liegt: Im Entweichen von Gas aus einem vollständig intakten und richtig bedienten Apparat, Bildung einer Mischung von Acetylen und Luft im Apparatensraum, Anzünden derselben mit einem offenen Licht. Als fehlerhaft wird bezeichnet, daß das Abwägen des Carbides, welches in die Carbidbehälter des Apparates gefüllt wird, unterlassen worden ist; der Experte des schweizerischen Carbid- und Acetylenvereins gibt jedoch zu, daß diese Unterlassungsfünde auch anderswo gemacht werde, woraus der Unbefangene wohl folgern darf, daß dieses Abwägen bisher nicht als absolut notwendige Vorsichtsmaßregel gelehrt und instruiert worden ist.

Auch Herr Professor Rossel wagt es nicht, dem verunglückten Portier eine Fahrlässigkeit vorzuwersen; es steht sest, daß er das Licht nicht in den Apparatenraum hineingenommen, sondern in einiger Entsernung stehen gelassen hat; daß eine Mischung von Acetylen und Lust auch auf diese Distanz explodierdar werden kann, hat ein Portier von landesüblicher Zuverlässisseit nicht wissen konnen; vielleicht wußten das dis zum Borsall in Frauenseld nicht einmal alle Prosessoren. Das Gutachten des Herrn Professor Rossel wird seine auftlärende und dis zu einem gewissen Erade beruhigende Wirkung nicht verssehlen; es bildet auch für den Fabrikanten eine Satisssaktion, da der Apparat selber als vorzüglicher Apparat bei der geringsten Unvorsichtigkeit zu Katastrophen führen

tann, sollten sich alle Besitzer von Aceryleneinrichtungen gesagt sein lassen. Als lette und vielleicht wichtigste Konsequenz sollte aus dem Vorsall in Frauenseld wohl die Forderung aufgestellt werden, daß wenigstens in öffentlichen Lokalen die Unterbringung der Apparate unter bewohnten Käumen absolut verboten wird, denn wäre die Acetylenexplosion in Frauenseld unter gleichen Verhältnissen ersolgt, wie diesenige vor einem Vierteljahr in Komanshorn, so wäre es zu einer schweren Katasstrophe gekommen.

Banwesen in Luzern. Die bekannte Bausirma Gebr. Keller hat an der Winkelrieds und Habsburgstraße Baugespanne für fünf Wohnhäuser errichtet; auch vier andere Gebäude sind projektiert. So wird, wenn die mildere Jahreszeit wieder eintritt, für viele Hände schöche Arbeit da sein. Jedensalls wird auch das eidgenössische Schüßensest noch manchen Hausbesitzer zu Reparaturen, hauptsächlich der Fagaden veranlassen, so daß verschiedene Baugewerke in vermehrte Thätigkeit gelangen werden.

Auf's Frühjahr wird die Leuchtenstadt überdies um eine Sehenswürdigkeit reicher sein; es ist dies der gewaltige Neubau, welchen Hr. Goldschmied Bossard am Schwanenplat erstellen läßt. Was diesem, seiner Gerüstssesseln teilweise entledigten Gebäude einen besonderen Reiz und den Charakter einer Großstadtbaute verleiht, das ist die große Passage, welche vom Schwanenplatz aus durch den Bau hindurch nach der Hertensteinstraße sührt. Erst beim Betreten dieses Durchganges, der insessen noch nicht vollendet ist, gewinnt man einen Sinstruck von den gewaltigen Dimensionen, welche der Bossard'sche Neubau haben wird. Der ganzen Passage entlang werden beidseitig Magazine erstellt; die westliche Abteilung derselben hat bekanntlich die Seidensirma A. Grieder & Co. in Zürich gemietet und gedenkt selbe im Laufe des Monats März zu beziehen.

Durch diese Passage wird namentlich auch die Hertensteinstraße dem Verkehr noch mehr als disher erschlossen, was den Liegenschaftsbesitzern jenes Straßenzuges nicht unwillkommen sein wird. Uedrigens hat auch dieses Duartier begonnen, Toilette zu machen. Vergangenen Sommer schon wurde das Banquier Sidlersche Haus renoviert und das Erdgeschoß umgebaut. Der gleichen

Metamorphose unterzog Hr. Gloggner-Schumacher sein Gebäude, dessen neue große Magazine die chem. Waschsanstalt und Aleidersärberei H. Hintermeister, jest Terlinden & Cie. (Inhaber H. Terlinden shintermeister) bezogen, resp. seit 20 Jahren inne hat.

Die bauliche Entwicklung der Stadt Luzern marschiert

Die bauliche Entwicklung der Stadt Luzern marschiert nicht in Siebenmeilenstieseln; sie macht sich etwas langsam, aber stetig, zum weitaus größeren Teil auch auf gesunder, reeller Basis. Das wird auch richtiger und für die allgemeinen Verhältnisse unseres Gemeindewesens gesunder sein.

Schulhaus Obermeilen. Die Anträge der Vorsteher= schaft, es seien auch für das obere Lehrzimmer zwei= plätige Schulbänke anzuschaffen und neue Abort=

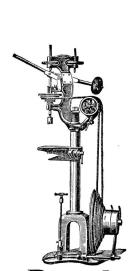
erhoben

In der ehemaligen Düngersabrik in Effretikon ist wieder Leben eingekehrt, indem von den HH. Gebrüder Keller eine mechanische Werkstätte für landwirtschaftliche Geräte errichtet worden ist.

und Turnplatanlagen zu erstellen, wurden zum Beschlusse

Wasserversorgung Andelsingen. Die Gemeindeversammlung beschloß die mechanische Hebung des Orweiherswassers auf das Reservoir Mühleberg und bewilligte gleichzeitig den nötigen Kredit von 10-12,000 Fr. Die Anlage besteht in einem Pumpwerk, welches durch das bereits gesaßte Wasser in Betrieb gesetzt und von welchem alsdann ca. $\frac{1}{3}-\frac{1}{4}$ auf die gewünschte Höhe hinausgedrückt wird. Da die betreffende Maschinerie sozusagen keine Wartung beansprucht und auch ganz minime Reparaturkosten garantiert sind, so erhoben sich keinerlei Bedenken gegen diese Art der Wasserhebung. Von den zur Versügung stehenden ca. 300 Minutenslitern werden 80—100 Liter hinausbesördert, was ein ganz ansehnliches Quantum ausmacht. Zudem ist dies das beste Quellwasser und kann das der Qualität des Vergener Wassers in der bereits bestehenden Wasserversorgungsanlage nur zuträglich sein.

Wasserversorgung Kaltbrunn. Nach den "Glarner Nachr." hat in Kaltbrunn eine öffentliche Versammlung behufs Vesprechung über Gründung einer Wasservers sorgungskorporation getagt.





Spezialität:

Bohrmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen,

eigener patentirter unübertroffener Construction.





Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G. vormais Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.